

**BWP**

**plus**

Beilage zur BWP  
Berufsbildung in Wissenschaft  
und Praxis

**1/2005**

**Kurz und aktuell**

**BIBB an europäischen Projekten aktiv beteiligt  
Kreditpunktesystem und Europäischer Qualifikationsrahmen**

**Leadinghouse Sozialkompetenzen**

**Bundeswettbewerb Fremdsprachen**

**iMOVE-Länderstudien erschienen**

**Neues aus dem DIE**

**Drei Goldene Ehrennadeln gehen ans BIBB**

**Ausbildungsvergütungen 2004**

**Norbert Holst verstorben**

**Tagungen**

**Veröffentlichungen**

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Deutschland konnte im Jahr 2004 im Rahmen des EU-Programms LEONARDO DA VINCI seinen Erfolg vom Vorjahr weiter ausbauen: 28 neue, zukunftsweisende Innovationsprojekte, die von deutschen Einrichtungen getragen werden, sind von der Europäischen Kommission in Abstimmung mit den Programmteilnehmerstaaten ausgewählt worden. Insgesamt flossen über 9,2 Mio. € im Jahr 2004 an von deutschen Einrichtungen koordinierte LEONARDO-Pilotprojekte. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der in Deutschland seit dem Jahr 2000 geförderten Projekte auf 125 mit einer Gesamtfördersumme von rund 46,5 Mio. €.

An zahlreichen Projekten sind auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BIBB aktiv beteiligt. Zwei besonders interessante Projekte wollen wir hier vorstellen.

### BeQuaWe – Berufliche Qualifizierung für den Wertschöpfungsprozess des Handels in Europa

An dem transnationalen Projekt zur beruflichen Qualifizierung im europäischen Handel sind sieben europäische Länder beteiligt. Die Globalisierung des Handels und der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Arbeitskräften in der Europäischen Union führt u. a. zu einer Angleichung von Qualifikationsanforderungen und Tätigkeiten. Dem gegenüber stehen aber die Aus- und Weiterbildungssysteme, die in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich sind und nicht zusammenpassen. Hier setzt das LEONARDO-Projekt an.

#### Ziele des Projektes:

- Entwicklung von sechs Qualifizierungsmodulen zum Wertschöpfungsprozess, wobei jeweils Partner aus zwei Ländern ein Modul erarbeiten.
- Entwicklung identischer Module für alle beteiligten Länder zur Angleichung der Qualifikationsprofile im Handel, um eine größere Mobilität über die Landesgrenzen hinweg anzuregen und zu ermöglichen.
- Entwicklung eines Konzeptes zur Zertifizierung und Anerkennung in den europäischen Ländern.
- Einrichtung von Beiräten zur Einbeziehung der Akteure der Berufsbildung in den europäischen Ländern, um die Akzeptanz, Umsetzung und Verbreitung dieser Qualifizierung und Zertifizierung zu fördern.

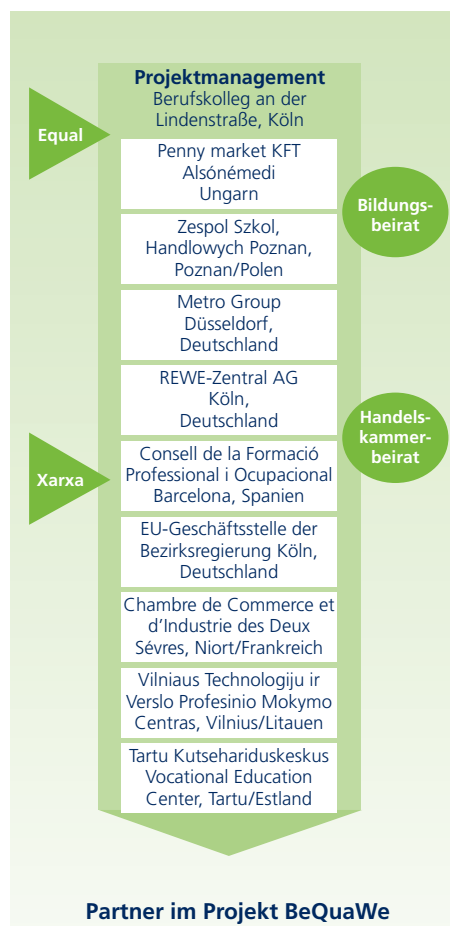
#### Qualifizierungsmodule

Die Module sollen in sämtlichen europäischen Ländern eingesetzt werden. Sie erstrecken sich über die drei Kerngeschäftsprozesse Einkauf, Logistik und Vertrieb der Wertschöpfungskette des Handels:

1. *Grundlagen der Warenwirtschaft*
2. *Beschaffungsorientierte Warenwirtschaft*
3. *Warenwirtschaftliche Analyse*
4. *Beratung und Verkauf*
5. *Servicebereich Kasse*
6. *Einzelhandelsmarketing*.

Unterstützt wird das Projekt durch den Bildungsbeirat, dem auch das BIBB angehört, und den Handelskammerbeirat sowie von dem europäischen Berufsbildungsnetz XARXA. Ferner bestehen Kooperationsbeziehungen zu dem europäischen Programm EQUAL.

Weitere Informationen: [www.BeQuaWe.de](http://www.BeQuaWe.de) sowie im BIBB: Hannelore Paulini-Schlottau, Tel. 0228/17-2423, E-Mail: [paulini@bibb.de](mailto:paulini@bibb.de)



### Recyoccupation II – Implementierung des europäischen Kerncurriculums „Eco-Recycler“

In den Jahren 2000–2003 wurde im Rahmen des Projektes „Recyoccupation“ ein europäisches Kernberufsprofil „Eco-Recycler“ für die Recyclingbranche entwickelt. Im Projekt Recyoccupation II, das direkt 2003 anschloss, gilt es dieses Kerncurriculum in den Partnerländern zu implementieren.

Unter der Projektleitung des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Uni Flensburg ist das BIBB einer der Partner in beiden Projekten.

Das Kernberufsprofil setzt sich aus 15 Kernaufgaben zusammen, die das gesamte Spektrum der Facharbeitertätigkeiten in der Recyclingbranche umfassen.

#### Ziele des Projektes:

- das Kernberufsprofil in die länderspezifischen Ausbildungspläne zu transformieren, (Projektschritt entfällt in Deutschland, da bereits seit 2002 in dem Ausbildungsberuf „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ ausgebildet wird);
- ein Handbuch für das Ausbildungspersonal zu erstellen, das praxisnahe Umsetzungshilfen für die Kernaufgaben bietet und länderspezifische Rahmenbedingungen beachtet;
- ein didaktisches Konzept, das Eckpunkte einer nachhaltigen Entwicklung in der Ausbildungspraxis der Kreislauf- und Abfallwirtschaft bietet;
- Vorschläge zur Anwendung des ECTS auf das Kernberufsprofil Recyoccupation in nationalen Strukturen unter Respektierung der Lernorientierung;
- eine Datenbank mit ausgewählten Ausbildungshilfsmitteln und deren Zuordnung zum Didaktikkonzept;
- die Verbreitung der Ergebnisse.

Ein aus allen Partnerländern berufener Fachbeirat übernimmt die Aufgabe, die Implementierung und den sozialen Dialog zu unterstützen.

Weitere Projektpartner sind der bvse – Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V. (Deutschland), das Coleg Margannwg, (Großbritannien), das Linzer Institut für soziale Analysen (Österreich), das ict – Institut Català de Tecnologia (Spanien), O.E.E.K. – Organization for Vocational Education and Training (Griechenland), Kaunas Chamber of Commerce, Industry and Crafts (Litauen) und das Center RS za poklicno izobraževanje (Slowenien).

Weitere Informationen unter [www.recyoccupation.eu](http://www.recyoccupation.eu) sowie im BIBB: Marion Krampe, Tel. 0228/17-2231, E-Mail: [krampe@bibb.de](mailto:krampe@bibb.de)

## Bildungsministerkonferenz gibt in Maastricht Erklärung zu Kreditpunktesystem und Europäischem Qualifikationsrahmen ab

Deutsche Arbeitnehmer und Auszubildende können zukünftig im Ausland erworbene Qualifikationen einfacher verwerten. Darüber hinaus werden beruflich erworbene Kompetenzen und Qualifikationen leichter international vergleichbar. Das geht aus einer Erklärung hervor, auf die sich Bildungsminister aus 32 europäischen Staaten, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission im Dezember 2004 auf einer Konferenz in Maastricht verständigt haben. Ein neu zu schaffender Europäischer Qualifikationsrahmen soll dazu dienen, in Europa die in Bildung und Beschäftigung erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen über ein gemeinsames Einstufungssystem leichter vergleichbar und verwertbar zu machen. „Das ist ein wichtiges Instrument zur weiteren Aufwertung gerade der deutschen dualen Berufsausbildung in Europa. Mit dem Kreditpunktesystem in der beruflichen Bildung und mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen schaffen wir die Basis für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit in Europa. Das muss nun einhergehen mit einem weiteren Ausbau der Mobilitätsförderung, in der die Berufsbildung noch deutlichen Nachholbedarf hat. Dazu brauchen

wir in Europa einen Wettbewerb um die besten Lösungen und Reformansätze“, betonte Staatssekretär Catenhusen, BMBF.

Die europäischen Bildungsminister rufen in ihrer Erklärung ferner dazu auf, die Qualität der Berufsbildungssysteme zu erhöhen und dabei auch Qualifikationen auf höchstem Niveau zu entwickeln sowie die öffentlichen und privaten Investitionen in die berufliche Bildung zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Sichtbarkeit und Positionierung des europäischen Bildungsraums auf dem lukrativen weltweiten Bildungsmarkt, der nach Expertenschätzungen ein Volumen von zwei Billionen Dollar aufweist, erhöht und die Vergleichbarkeit von Systementwicklungen durch gemeinsame Statistiken verbessert werden. Auch soll der Lehrer- und Ausbilderberuf attraktiver werden. Die „Maastricht-Erklärung“ setzt einen im Jahr 2002 in Kopenhagen gestarteten Prozess der europäischen Bildungsminister zur freiwilligen Annäherung in der beruflichen Bildung in Europa fort (vgl. dazu auch die Beiträge in Heft 6/2004 und 1/2005 der BWP).

Nähere Informationen: [www.eu.int/comm/education/news/ipldocs/maastricht\\_com\\_en.pdf](http://www.eu.int/comm/education/news/ipldocs/maastricht_com_en.pdf)

## Leadinghouse Sozialkompetenzen

### Das Leadinghouse Sozialkompetenzen hat in St. Gallen seine Arbeit aufgenommen

Das Schweizerische Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) unterstützt den Aufbau eines sog. Leadinghouse zur Förderung und Prüfung von Sozialkompetenzen. Die Leadinghouses sind eine neue Form, um zu einer nachhaltigen Entwicklung der Berufsbildungsforschung in der Schweiz zu gelangen. Es hat seinen Sitz am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit soll in der Schweiz liegen, jedoch sollen auch Verbindungen über die Landesgrenzen hinaus geschaffen werden.

Das Leadinghouse wird ein „Forschungsnetzwerk Sozialkompetenzen“ aufbauen. Es soll Forscher im deutschsprachigen Raum zusammenführen und den akademischen Nachwuchs fördern.

Weitere Informationen: [www.iwp.unisg.ch](http://www.iwp.unisg.ch)

## iMOVE – neue Länderstudien erschienen

iMOVE ist eine Initiative des BMBF zur Unterstützung deutscher Weiterbildungsanbieter bei der Erschließung internationaler Märkte! Im Ausland wirbt iMOVE für „Training – Made in Germany“. Zur Erstinformation über den Weiterbildungsbedarf in den jeweiligen Ländern wurden zahlreiche Länderstudien erarbeitet, die kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden können.

Neu erschienen sind:

Russland: [www.imove-germany.de/index.php?mapid=301](http://www.imove-germany.de/index.php?mapid=301)

Estland: [www.imove-germany.de/index.php?mapid=279](http://www.imove-germany.de/index.php?mapid=279)

Lettland: [www.imove-germany.de/index.php?mapid=280](http://www.imove-germany.de/index.php?mapid=280)

Litauen: [www.imove-germany.de/index.php?mapid=281](http://www.imove-germany.de/index.php?mapid=281)

## Fremdsprachen verbinden Jugendliche aller Kulturen

### Bundeswettbewerb Fremdsprachen – Gruppenwettbewerb für Auszubildende

Das Interesse von Jugendlichen an Fremdsprachen ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Zum 25. Jubiläum des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen zog der Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ulrich Kasparick eine positive Bilanz. „Das Lernen von Fremdsprachen verbindet Jugendliche aus aller Welt und trägt entscheidend zur Völkerverständigung bei“.



Die Preisverleihung fand am 6. November 2004 in der Staatsbibliothek in Berlin statt. Im Gruppenwettbewerb für Auszubildende 2004 hat die Jury zwölf Beiträge mit Preisen bedacht.

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist Teil des Begabtenförderungsprogrammes der Bundesregierung und der entsprechenden Programme der Landesregierungen. Schirmherr ist der Bundespräsident.

260.000 Schülerinnen und Schüler sowie mehr als 8.000 Auszubildende haben seit Beginn an dem Jugendwettbewerb teilgenommen. Gerade in den letzten Jahren sind die Anmeldungen noch einmal um rund 15 Prozent gestiegen.

Im Mittelpunkt des Gruppenwettbewerbs für Auszubildende 2005 steht das Thema „Arbeitsplatz Europa“. Die Auszubildenden reichen einen fremdsprachigen Wettbewerbsbeitrag als Video oder CD/DVD mit max. sieben Minuten Laufzeit und schriftliche Unterlagen ein.

Die Arbeiten sind bis zum 1. Juni 2005 einzuweisen (Anmeldung bis 31. Januar 2005). Die Preisverleihung an die Gruppen mit den besten Beiträgen wird im Herbst 2005 bei der SMS Demag in Düsseldorf stattfinden.

Das BMBF unterstützt den Fremdsprachenwettbewerb mit jährlich rund 520.000 Euro. Die ersten Bundessiegerinnen und -sieger werden in das Auswahlverfahren der Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

Die zwölf Sieger der diesjährigen Wettbewerbsrunde finden sich unter: [www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/main.php](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/main.php)

## Neues aus dem DIE

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) stellt als wissenschaftliches Service-Institut aktuelle Informationen für die Forschung und Praxis zum Thema Erwachsenenbildung bereit. Zwischen dem DIE und dem BIBB gibt es deshalb vielfältige inhaltliche Berührungspunkte und Kontakte.

Die Redaktionen der Fachzeitschriften beider Institutionen, die „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ und die „BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ werden aus diesem Grunde künftig zum Nutzen der Leserinnen und Leser enger zusammenarbeiten; so soll z. B. regelmäßig über Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Ausschreibungen des jeweiligen Partners informiert werden.

### Neue Publikationen

Die DIE „Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ informiert viermal jährlich unter einem thematischen Schwerpunkt über Trends der Erwach-

senenbildung. Das Schwerpunktthema von Heft 1/2005 lautet „Entgrenzung“. Herausgeber ist der Direktor des DIE, Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuissl von Rein, Einzelheft 9,90 €, Jahresabo € 30,- (zzgl. Versandkosten),

Ingrid Schöll

„Marketing in der öffentlichen Weiterbildung“ Reihe Studientexte für Erwachsenenbildung, Bielefeld 2004, 18,90 €

Horst Siebert

„Theorien für die Praxis“ Reihe Studientexte für Erwachsenenbildung, Bielefeld 2004, 18,90 €

Ekkehard Nuissl, Klaus Pehl

„Portrait Continuing Education Germany“, Bielefeld 2004, 10,90 €

Heiner Barz, Rudolf Tippelt (Hrsg.)

„Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland. Band 2, Adressaten- und Milieuforschung zu Weiterbildungsverhalten und -interessen“, Bielefeld 2004, 39,90 €

Bezug: W. Bertelsmann Verlag Bielefeld (Adresse vgl. S. 7)

### Preis für Innovationen in der Erwachsenenbildung 2005

Seit 1997 verleiht das DIE im Zweijahresrhythmus den Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung.

Der Preis würdigt Innovationen in der gesamten Erwachsenen- und Weiterbildung: ob allgemeine, berufliche oder politische Bildung. Mit der Ausschreibung für das Jahr 2005 werden erstmalig Kategorien vorgegeben, in denen die innovative Idee angesiedelt sein muss. Solche Innovationen sollen das lebenslange Lernen erleichtern helfen und die Zugänge zu Bildung erweitern.

Die Auszeichnung möchte neuartige und viel versprechende Ansätze publik machen und für eine breite Öffentlichkeit zur Diskussion stellen. Einsendeschluss ist der 30. April 2005.

Die Kategorien für 2005 lauten:

1. „Gender“, 2. „Interkulturalität“, 3. „Qualität“ und 4. „Nachhaltigkeit“

Weitere Informationen: [www.die-bonn.de/portrait/innovationspreis](http://www.die-bonn.de/portrait/innovationspreis)

**kurz + aktuell**  
1/2005

## Neu erschienen

### Mit „techgo!“ berufsspezifisches Englisch lernen!

Auszubildende und Fachkräfte in den Bereichen Metalltechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik können sich mit einem vom BIBB zusammen mit dem Christiani-Verlag entwickelten interaktiven Lernprogramm „techgo!“ im Gebrauch der englischen Fachsprache üben.



Das Medienpaket setzt sich aus 27 Modulen (Units) zusammen.

Es eignet sich zum Selbststudium ebenso wie zum Einsatz in Berufsschulen und in Weiterbildungsseminaren.

„techgo!“ ist in zwei Fassungen erhältlich:

- „techgo! – Gesamtpaket“ mit allen 27 Lernmodulen auf einer CD-ROM (199,- €)
- fünf Einzel-CD-ROMS (je 75,- €) mit ausgewählten Modulen:
  - „techgo! – Modul 1: Grundlagen“
  - „techgo! – Modul 2: IT-Paket“
  - „techgo! – Modul 3: Elektro-Paket“
  - „techgo! – Modul 4: Metall-Paket“
  - „techgo! – Modul 5: Paket Technisches Zeichnen“ (als Konfiguration aus den Modulpaketen 2–4).

Bezug: Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: [info@christiani.de](mailto:info@christiani.de); [www.christiani.de](http://www.christiani.de)

### IAB-Glossar Englisch

Hrsg.: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg 2004

Das Glossar ist eine praktische Hilfe, wenn es darum geht, englischsprachige Fachveröffentlichungen zum Thema Bildung und Beruf zu verstehen oder einen entsprechenden englischen Text zu schreiben. Neben der jeweiligen Übersetzung enthält es auch Erklärungen und Beispielsätze, die die englische Wortwendung erläutern.

Eine Übersicht zu den Schulsystemen Deutschlands, des Vereinigten Königreichs und der USA ergänzt die Termini zum Bildungswesen.

ISBN 3-00-014822-1, 1277 Seiten, Schutzgebühr 30,- €; ein entsprechender IAB-Glossar Französisch liegt ebenfalls vor.

Beide IAB-Glossare sind auch zusammen auf einer CD-ROM für 50,- € erhältlich.

Bezug: Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg, E-Mail: [service-haus.veroeffentlichungen@arbeitsagentur.de](mailto:service-haus.veroeffentlichungen@arbeitsagentur.de)

### Terminologie der Berufsbildungspolitik

*Mehrsprachiges Glossar für ein erweitertes Europa*

Das Glossar entstand in Zusammenarbeit von Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Turin) und ist für Forscher/-innen, Praktiker/-innen sowie für alle Vertreter/-innen der Berufsbildungspolitik in Europa bestimmt. Es bietet keinen erschöpfenden Überblick über die in Berufsbildungsfachkreisen verwendete Terminologie, sondern stellt einen Korpus ausgewählter Schlüsselbegriffe bereit, die für das Verständnis der aktuellen Berufsbildungspolitik in Europa unerlässlich sind.

ISBN 92-896-0272-4, Luxemburg 2004  
[http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/panorama14030\\_6k.pdf](http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/panorama14030_6k.pdf)

Hrsg.: CEDEFOP, PO Box 22427, GR-551 2 Thessaloniki, E-Mail: [info@cedefop.eu.int](mailto:info@cedefop.eu.int)

## Drei Goldene Ehrennadeln gehen ans BIBB

### Handwerkskammer Koblenz zeichnet Präsident und Abteilungsleiter aus

Für ihre Arbeit im Bereich der beruflichen Bildung und ihre Unterstützung zahlreicher Bildungsprojekte zeichnete die Handwerkskammer (HwK) Koblenz am 14. Januar 2005



u. a. den Präsidenten des BIBB, *Prof. Dr. Helmut Pütz*, sowie den Leiter der Abteilung „Struktur und Ordnung der beruflichen Bildung“, *Folkmar Kath*, mit der Goldenen Ehrennadel aus. Mit der höchsten von der HwK vergebenen Auszeichnung würdigt die HwK tradi-

tionell Personen, die sich durch ein außergewöhnliches Engagement im und für das Handwerk verdient gemacht haben.

Bei der Verleihung hoben der Präsident der HwK Koblenz, Karl-Heinz Scherhag sowie der Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert die besonderen Verdienste der beiden ausgezeichneten BIBB-Repräsentanten hervor: „Wir können auf eine jahrelange Zusammenarbeit zurückschauen, bei der nicht nur neue Wege in der Aus- und Weiterbildung gegangen wurden. Wir haben unsere Erfahrungen aus dem handwerklichen Alltag an die Experten des BIBB weitergegeben. Daraus resultierten immer wieder Verbesserungen und Neuerungen im Bildungsbereich, die dem Handwerk - vom Lehrling über den Gesellen zum Meister - zugute kamen.“

Speziell gewürdigt wurde ihr Einsatz für die erfolgreiche Weiterentwicklung der ursprünglich einzelgewerklichen überbetrieblichen Bildungsstätten zu modernen Kompetenzzentren. Technologisch und institutionell vernetzt, hätten sie die Voraussetzungen geschaffen, um praxisorientierte Qualifikationen zum Umgang mit neuen Technologien in moderner Wirtschaft und in Gestaltung zu vermitteln.

Von großer Bedeutung für die Arbeit des Handwerks seien aber auch die hochschulisch-wissenschaftlichen ebenso wie die bildungspolitischen Arbeiten von Prof. Dr. Helmut Pütz für eine stärkere Flexibilisierung der beruflichen Bildung: Dazu gehörten u.a. seine Aktivitäten zur

Verknüpfung von beruflicher Aus- und Weiterbildung mit hochschulischen Studiengängen, seine Vorschläge zur Integration benachteiligter Jugendlicher in eine berufliche Ausbildung wie auch seine Konzepte zur Förderung leistungsstarker Jugendlicher.

Ebenso bedeutsam seien die Arbeiten von Folkmar Kath zum Themenbereich Kosten und Nutzen der beruflichen Bildung. Insgesamt seien seine seit rund drei Jahrzehnten entwickelten neuen Ansätze der Berufsbildungsordnung, der Bildungsökonomie und der Berufsbildungsstätten wegweisend für die deutsche Berufsbildungslandschaft.

### Westdeutscher Handwerkskammertag ehrt Kurt Kielwein

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) hat am 19. November 2004 im Rahmen seines 13. Europäischen Aus- und Weiterbildungskongresses in Köln den vor kurzem in den Ruhestand versetzten Leiter des Arbeitsbereichs „Lernorte, Förderung überbetrieblicher Berufs-



bildungsstätten“ im BIBB, Kurt Kielwein, die Goldene Ehrennadel des Westdeutschen Handwerks verliehen.

In seiner Laudatio würdigte Franz-Josef Knieps, Präsident der Handwerkskammer zu Köln als Vorsitzender des WHKT, die Verdienste von Kurt Kielwein um die überbetrieblichen Berufsbildungsstätten des Westdeutschen Handwerks. Besonders hob er die langjährige, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit Kurt Kielwein hervor. Franz-Josef Knieps erinnerte daran, dass Kurt Kielwein maßgeblich beim Aufbau der überbetrieblichen Berufsbildungskapazität für das Handwerk in NRW mitgewirkt und sich engagiert für die weitere Modernisierung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten eingesetzt hat. Ferner betonte er, dass der Name Kielwein auf das Engste mit der Weiterentwicklung der Berufsbildungsstätten zu Kompetenzzentren für berufliche Bildung verbunden sei.

In seiner Dankesrede verwies Kurt Kielwein u. a. auf den bedeutungsvollen Bildungsauftrag dieser Berufsbildungsstätten, insbesondere für das Handwerk: „Wir brauchen die Bildungsangebote der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten, um jungen Leuten im Handwerk eine Perspektive zu geben, aber auch dafür, damit das Handwerk die Fachleute und die Führungskräfte erhält, die es dringend benötigt“.

## Aktuelle Ergebnisse zu den Ausbildungsvergütungen

Bei durchschnittlich 617 € pro Monat lagen die tariflichen Ausbildungsvergütungen im Jahr 2004 in Westdeutschland. Die Erhöhung gegenüber 2003 betrug 0,8. In Ostdeutschland beliefen sich die tariflichen Vergütungen 2004 auf durchschnittlich 526,- € pro Monat. Hier fiel die Steigerung mit 1,7 % fast genauso aus wie im Jahr zuvor. Der Abstand zum westlichen Tarifniveau blieb jedoch weiterhin unverändert: Seit 2001 werden im Osten 85 % der Vergütungshöhe im Westen erreicht. Zu diesem Ergebnis kommt das BIBB in seiner neuesten Auswertung der Ausbildungsvergütungen.

Seit über 25 Jahren beobachtet und analysiert das BIBB die Entwicklung der tariflichen Ausbildungsvergütungen. Hierzu wurde eine „Datenbank Ausbildungsvergütungen“ aufgebaut, die es ermöglicht, die durchschnittlichen Vergütungen für nahezu alle quantitativ bedeutenden Ausbildungsberufe jährlich auf aktuellem Stand (Stichtag: 1. Oktober) zu ermitteln. Einbezogen in die Datenbank sind derzeit 193 Ausbildungsberufe in den alten und 156 Berufe in den neuen Ländern. 91 % der Auszubildenden in den alten und 83 % in den neuen Ländern werden gegenwärtig in den erfassten Berufen ausgebildet.

Die wichtigsten Ergebnisse der regelmäßigen Auswertungen werden jedes Jahr veröffentlicht. Die neuesten Angaben liegen zur Zeit für das Jahr 2004 in der Pressemitteilung 1/2005 vor: [www.bibb.de/de/16812.htm](http://www.bibb.de/de/16812.htm)

Weitere aktuelle Informationen enthält der BIBB-Internet-Leitartikel „Nur schwacher Anstieg der Ausbildungsvergütungen“ vom Januar 2005 <http://www.bibb.de/de/16913.htm> Folgende Ergebnisse sind in der Datenbank Ausbildungsvergütungen im Internet verfügbar:

- Gesamtübersicht 2004 nach Berufen über die durchschnittlichen monatlichen Ausbildungsvergütungen 2004 in den einzelnen Ausbildungsjahren und im Durchschnitt über die gesamte Ausbildungsdauer: [www.bibb.de/dokument/pdf/a21\\_dav\\_gesamt2004.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/a21_dav_gesamt2004.pdf)
- Übersicht über die Entwicklung der Gesamtvergütungsdurchschnitte in den alten Ländern von 1976 bis 2004 und in den neuen Ländern von 1992 bis 2004: [www.bibb.de/dokument/pdf/a21\\_dav\\_entwicklung\\_2004.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/a21_dav_entwicklung_2004.pdf)

Ansprechpartnerin im BIBB: Ursula Beicht, E-Mail: [beicht@bibb.de](mailto:beicht@bibb.de)

## Europäische Grenzregionen als Chance – Europäische Bildungspolitik trifft Praxis

Neue Herausforderungen brauchen neue Wege. Mit dieser Absicht wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 1999 das Projekt „Regionalberatung zur Sicherung und Weiterentwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den neuen Ländern“ (Regio-Kompetenz-Ausbildung– RKA) aufgelegt. Es ist Bestandteil der BMBF-Initiative „Ausbildungsstrukturprogramme ‚Unter einem Dach‘“ und hat zum Ziel, durch Verbundmodelle und Berufemarketing betriebliche Ausbildungsplätze zu initiieren und zu sichern, regionale und lokale Bündnisse durch aktive Netzwerkarbeit zu stärken und letztendlich zu einer besseren Verbindung von Qualifizierung und Regionalentwicklung beizutragen.

Aufbauend auf der Vision vom „Europäischen Bildungs- und Beschäftigungsraum“, kann Regionalentwicklung und Qualifizierung nicht an Ländergrenzen Halt machen. Das RKA-Netzwerk „Chance Grenzregion“<sup>1</sup> hat die Aufgaben und die Optionen, die sich sowohl für die Akteure der Berufsbildung, als auch für die Gestaltung von Bildungsk Kooperationen ergeben, bei der Konferenz „Europäische Grenzregionen als Chance – Europäische Bildungspolitik trifft Praxis“ (9./10. 12. 2004) im IHK Bildungszentrum Dresden thematisiert. Vertreter aus Politik, Forschung, Verbandsarbeit und Verwaltung diskutierten mit den „regionalen Akteuren“ und Gästen aus den Nachbarländern Polen und Tschechien, aus Österreich und aus Dänemark ihre Erfahrungen und Strategien mit grenzüberschreitenden Ansätzen in der Berufsbildung.

Das Motto „Europäische Bildungspolitik trifft Praxis“ wurde eingelöst, indem Prioritäten des sog. „Kopenhagen-Prozesses“ mit regionalen Lösungsansätzen, aus einer Vielzahl von Projekten, die im Rahmen von BMBF-Programmen oder aus Landesprogrammen vorliegen, konfrontiert wurden.

Im Ergebnis der Konferenz kann festgehalten werden:

Bei der Gestaltung der Berufsbildung im Grenzraum werden die Schwerpunkte, die auf europäischer und nationaler Ebene im „Kopenhagen-Prozess“ definiert wurden, lebendig. Dies betrifft vorrangig die Herstellung von Transparenz über Qualifikationen und Abschlüsse, Regelungen über deren Anerkennung und Anrechnung auf nationaler und europäischer Ebene sowie die Steigerung der grenzüberschreitenden Mobilität.

Das inhaltliche Spektrum der umgesetzten Aktivitäten reicht von Austauschmaßnahmen über die Entwicklung von Zusatzqualifikationen bis hin zur Gründung von grenzüberschreitenden Unternehmens- und Bildungsdienstleisterverbänden und der Durchführung transnationaler Ausbildungsgänge mit zertifizierten Praktika im Partnerland.

Erfolgreich praktizierte Modelle werden aufgrund der geographischen Randlage zu wenig über die Region hinaus bekannt. Eine Auswahl von Projekten zeigt auf, dass bereits Meilensteine auf dem Weg nach Kopenhagen erarbeitet wurden, die als Referenzmodelle für den europäischen Prozess dienen können.

Gleichwohl es erfolgreiche regionale Lösungen gibt, ist die Unterstützung des sektoralen und regionalen Transfers erfolgreicher Qualifizierungsansätze eine prioritäre Aufgabe, die künftig verstärkt betrieben werden muss.

*Derzeit ist die Dokumentation der Konferenz in Arbeit. Sie wird ab April über das BIBB zu beziehen sein.*

Weitere Information:  
[www.regiokom.de/nw\\_grenzregionindex.htm](http://www.regiokom.de/nw_grenzregionindex.htm)

Ansprechpartnerin im BIBB: Dr. Christiane Eberhardt, Tel.: 0228/107-1426, E-Mail: [eberhardt@bibb.de](mailto:eberhardt@bibb.de)

## Leistungspunkte in der beruflichen Bildung – internationaler Workshop

Eine der größten Herausforderungen in Europa in den kommenden Jahren ist die Frage, wie in der beruflichen Bildung im Ausland erworbene Qualifikationen und Kompetenzen transparent und anrechenbar gemacht werden können. Über 100 Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Kammern, Gewerk-

schaften und Bildungseinrichtungen aus 18 europäischen Staaten diskutierten im Oktober 2004 Grundzüge eines europäischen Punkte- und Vergleichssystems. Die Konferenz fand auf Einladung des BMBF sowie der Nationalen Agentur Bildung für Europa im BIBB im Wissenschaftszentrum in Bonn statt.

Im Mittelpunkt der Diskussionen und Fachvorträge standen die Konzeption und Gestaltung eines künftigen Leistungs- und Kreditpunktesystems in der beruflichen Bildung in Europa (European Credit Transfer System for Vocational Education and Training = ECVET). Als Orientierung dient dabei das European Credit Transfer System (ECTS) in der europäischen Hochschulzusammenarbeit.

Vorträge sowie Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppen als Download unter [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de) → Rubrik „Vorträge & Präsentationen“

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie auch in der LEONARDO-Datenbank unter [www.leonardodavinci-projekte.org](http://www.leonardodavinci-projekte.org)

## Norbert Holst verstorben

Am 29. November 2004 verstarb im Alter von 59 Jahren der langjährige Leiter des Ausbildungszentrums für das Hotel- und Gaststättengewerbe Berlin (ABZ) des Internationalen Bundes, Norbert Holst.

Das ABZ qualifiziert und bildet in inzwischen fünf Betriebsstätten mit 130 Mitarbeitern jährlich rund 900 Jugendliche und Erwachsene in gastgewerblichen Berufen aus; überwiegend in den Maßnahmen: Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Umschulung und Fortbildung.

Mehr als 10.000 Jugendlichen hat Norbert Holst hier seit 1980 die Brücke in die Zukunft gebaut und den Erfolg der Einrichtung maßgeblich mitbestimmt. Zukunftsoffenheit für einander, Menschlichkeit und der Reichtum der Begegnung waren seine Lebensmaxime.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung trauert um einen unermüdlichen Mitstreiter für die berufliche Bildung und einen kritischen Berater.

<sup>1</sup> Netzwerkpartner sind: die Bildungszentren der IHK Dresden, Frankfurt (Oder) und Schwerin, S&T Görlitz, der Firmenausbildungsring Oberland, das bfw Neubrandenburg mit der Europäischen Jugendwerkstatt Rothenklempenow, ver.di Ostsachsen, das Angermünder Bildungswerk und das QCW Eisenhüttenstadt.

## Selbstevaluation in der Berufsbildung



In betrieblichen Entwicklungsprozessen erweist sich Selbstevaluation als flexibel einsetzbarer Ansatz zur Qualitätssicherung von Projekten. Indem die Akteure den Verlauf ihrer Tätigkeit reflektieren und überprüfen, werden nicht nur Arbeitssituationen umgestaltet, sondern wird zugleich die Personal- und Organisationsentwicklung befördert. Der Band beinhaltet einen Bildungspass, der in Betrieben erfolgreich erprobt wurde.

Heinz Holz u.a. (Hrsg.): „Selbstevaluation in der Berufsbildung. Konzept – Praxis – Grenzen – Handlungsbedarfe – Instrumente“, Hrsg. BIBB, 19,90 €, Bestell-Nr. 102.269, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

## Lernortkooperation



Die Verbesserung der Lernortkooperation stand im Zentrum von sechs BIBB-Modellversuchen. Die Vorhaben zielten darauf ab, durch innovative Kooperationsansätze nicht nur die Ausbildungsqualität nachhaltig zu verbessern, sondern auch die Ausbildungsbereitschaft zu erhöhen und den Modernisierungstransfer zwischen Betrieben und Schulen und anderen Lernorten zu verbessern. Mit dem Band sollen die Ergebnisse vorgestellt und damit der nachhaltige Transfer gefördert werden.

Henning Bau, Egon Meerten (Hrsg.): „Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen“, Hrsg. BIBB, 19,90 €, Bestell-Nr. 102.268, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

## Unternehmerische Selbstständigkeit fördern



Es werden Wege der Qualifizierung zur unternehmerischen Selbstständigkeit in der Berufsausbildung und in der beruflichen Aus- und Fortbildung aufgezeigt. Im Mittelpunkt wird ein Qualifizierungskonzept vorgestellt, das bereits ansatzweise in Form eines Wahlbausteins in der kaufmännischen Ausbildung realisiert ist. Dieses Konzept beruht auf Befragungen von Unternehmern und Experten aus dem Einzelhandel und Tourismus, Analysen von Existenzgründerkursen, Gründerliteratur, Good-Practice-Beispielen

und ausgewählten internationalen Ansätzen zur unternehmerischen Selbstständigkeit.

Hannelore Paulini-Schlottau: „Unternehmerische Selbstständigkeit fördern. Eine Aufgabe für die Berufsbildung“, Hrsg. BIBB, 22,90 €, Bestell-Nr. 110.455, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

## CD-ROM: Technisches Zeichnen



Das vom BIBB entwickelte interaktive Lernprogramm ist für die Ausbildung der gewerblich-technischen Berufe und für die Grundbildung der Technischen Zeichner geeignet. Neben der Vermittlung der entsprechenden Normen und Vorschriften wird den Auszubildenden die praktische Durchführung verständlich vermittelt. Ziel ist es, das räumliche

Vorstellungsvermögen zu entwickeln und die Grundkenntnisse zum Lesen von technischen Zeichnungen zu vermitteln.

Hrsg. BIBB: „Technisches Zeichnen – Interaktives Lernprogramm“, 9,80 €, Bestell-Nr. 80677, Konstanz 2004, Bezug: Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: info@christiani.de; www.christiani.de

## Neu

aus der Reihe „Ausbilden leicht gemacht“ des BW-Verlages

### Umsetzungshilfen zum neu gestalteten Ausbildungsberuf Mechaniker/-in für Land und Baumaschinentechnik

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7416-5, 12,50 € (mit CD-ROM)

### Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung Straßenwärter

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7156-5, 17,50 €

Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 82 1 50, 90252 Nürnberg  
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

#### Adresse:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633  
33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-11  
Fax: 0521/911 01-19  
E-Mail: service@wbv.de

## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107- 17 22/23/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus  
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Jahrgangs-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 1/2005 Thema u. a.: Internationales

Kommentar

**Die Kehrseite der Medaille** (Pütz)

Blickpunkt

**Wissenstransfer durch Beratung**  
(Dybowski)

Thema

**Wozu dienen Nationale Qualifikations-  
rahmen?** (Hanf, Hippach-Schneider)

**Sektorale Bildungskooperation** (Hess,  
Spöttl, Tutschner)

**Internationale Berufsbildungsförderung  
im Wandel** (Haebig, Krammenschneider)

**Beitrag der beruflichen Bildung zur  
Agenda 2010** (Behringer, Hanf)

**Berufliche Bildung in Brasilien** (Andrade)

**Schul-Industrie-Kooperation in China**

(Bausch-Weirauch, Schulte)

**Erwerb von Fremdsprachen in Betrieben**

(Schröder)

**Deutsches Berufsbildungsmarketing im**

**Baltikum** (Gummersbach-Majoroh)

**UNESCO-Expertentreffen in Bonn**

(Hippach-Schneider)

Hauptausschuss

**Sitzungsbericht und Empfehlungen**

Berichte

**Sinkender Prüfungserfolg beim Bankfach-  
wirt und Industriemeister** (Brötz, Scholz)

**Keine Entlastung auf dem Ausbildungs-  
stellenmarkt** (Ulrich u. a.)



**Vorschau auf BWP 2/2005  
Thema u. a.: Berufsbildungsreform-  
gesetz – nach 35 Jahren neuer  
Schwung für die berufliche Bildung**